



Sindelfingen

## **Scheu vor ehrenamtlichen Verpflichtungen**

*Wie wirkt sich der gesellschaftliche Wandel auf Vereine und Organisationen aus? Schüler Dennis Homm (von rechts) befragte unter anderen Sascha Luft von der Freiwilligen Feuerwehr und Peter Reichart vom Verein Eine Welt*

*KRZ-Foto: Simone Ruchay-Chiodi*

**Unsere Gesellschaft macht gravierende Veränderungen durch. Wie sind Vereine von diesem Wandel betroffen, wie reagieren sie darauf? Dieser Frage ging der Wahlkurs Gemeinschaftkunde, Klassenstufe 12, im Gymnasium Unterrieden bei der Podiumsdiskussion mit Vertretern von Maichinger Vereinen und Organisationen nach.**

### **Von Werner Held**

SINDELINGEN. Wer der Freiwilligen Feuerwehr beitrifft, bürdet sich Pflichten auf. "Die Bereitschaft, diese Pflichten zu tragen, nimmt ab", stellt Sascha Luft, Pressesprecher der Feuerwehrabteilung Maichingen, bei der von Schüler Dennis Homm moderierten Podiumsdiskussion in der Aula des Unterrieden-Gymnasiums fest. Es werde immer schwieriger, 17-, 18-Jährige für den Dienst in der Rettungs- und Hilfsorganisation zu gewinnen. Zum einen hätten sich junge Menschen in diesem Alter längst anderen Hobbys verschrieben. Andere müssen wegen Ausbildung oder Studium wegziehen - und kehren meist nicht wieder nach Maichingen zurück.

Doch nicht nur der zunehmende Zwang zur Flexibilität und Mobilität lässt viele vor bürgerschaftlichem Engagement zurückschrecken. Die Anforderungen in der Schule, im Studium, in der Ausbildung und später im Beruf wachsen, analysiert Albrecht Weiss, der Vorsitzende des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM). Da will man sich nicht auch noch in der Freizeit (ehrenamtliche) Arbeit aufbürden. Doch auch die Kommerzialisierung beeinflusst die Arbeit der Vereine. "Der Trend geht dahin, viel Geld fürs Sportstudio

auszugeben und danach ohne weitere Verpflichtung nach Hause zu gehen", sagt Hans Ziegler, der Vorsitzende des Gesang- und Sportsvereins (GSV) Maichingen. Den Verein mit seinen Erwartung, sich wenigstens bei einem zur Finanzierung der Arbeit unerlässlichen Fest ein paar Stunden hinter den Grill zu stellen, lassen viele links liegen.

Der GSV reagiert auf diese Entwicklung, indem er im Gesundheitssportbereich viele Kurse anbietet, die keine Vereinsmitgliedschaft voraussetzen. Die Teilnehmer, berichtet GSV-Geschäftsführerin Karin Hiller, zahlen entweder höhere Gebühren oder sie treten wenigstens zeitweise - dem Verein bei, um in den Genuss günstigerer Kursgebühren zu kommen. "Die Vorstellung ‚Einmal im Verein, immer im Verein‘ ist überholt", sagt Hiller.

Dem drohenden Nachwuchsmangel begegnet die Feuerwehr mit ihrer Jugendarbeit, in der Jungen und Mädchen ab zwölf spielerisch ans "Retten, Löschen, Bergen" herangeführt werden. Gruppen im Rahmen der Ganztagsbetreuung an Schulen zu übernehmen, "wäre was für unsere Nachwuchswerbung", sagt Sascha Luft. Doch die Feuerwehrleute haben ja noch einen Beruf und sind in der Regel tagsüber nicht verfügbar. "Außerdem", bedauert Luft, "fehlt uns die pädagogische Qualifikation." Die Sportvereine suchen die Kooperation mit den Schulen. Am Unterrieden-Gymnasium läuft ein Karate-Kooperationsprojekt. Auch die Johannes-Widmann-Schule hat der GSV im Visier, wenn dort die Ganztagsbetreuung aufgenommen wird.

Der Verein Eine Welt Maichingen hat durch den Einsatz Neuer Medien wie Newsletter-Versand per E-Mail oder die Pflege einer Homepage den Interessentenkreis für seine Arbeit stabilisiert, erzählt Peter Reichart. Da Eltern immer weniger Zeit für ihre Kinder haben und dringend auch auf eine Ferienbetreuung angewiesen sind, bietet der GSV seit Jahren im Sommer drei Wochen lang den "Ferien-Fez" an und hat so was jetzt erstmals auch für die Osterferien organisiert. Und weil die Zahl der älteren Mitglieder zunimmt, hat der GSV auch bunte Nachmittage und Reisen für Senioren ins Programm genommen.

Wie der GSV hat auch der CVJM seine Arbeit ein Stück weit professionalisiert. Die Sing Kids haben einen bezahlten Chorleiter und eine Jugendreferentin sorgt dafür, dass stets genügend gut ausgebildete ehrenamtliche Gruppenleiter da sind. Dass der CVJM unter dem Wertewandel leidet, empfindet Albrecht Weiss nicht. "In einer Zeit des Wertewirrwarrs", sagt er, "sind viele dankbar für eine Organisation, die christliche und humane Werte vermittelt." Weiss geht davon aus, dass gerade deshalb das Spendenaufkommen von privater Seite an den CVJM

"Tolle Ausrichtung der Stadt Sindelfingen auf Jugendarbeit"

steigt. Und das braucht der Verein dringend, weil die Förderung durch die evangelische Kirche und auch die Stadt zu bröckeln beginne. Grundsätzlich aber lässt Weiss auf die Stadt Sindelfingen nichts kommen: "Sie hat eine sehr tolle Ausrichtung auf die Jugendarbeit."

Von höheren politischen Ebenen erfahre der CVJM dagegen keinerlei Unterstützung für seine Arbeit. Diese Erfahrung haben auch andere gemacht. Hans Ziegler klagt, dass bürokratische und rechtliche Regelungen die Übernahme eines Ehrenamts an der Spitze eines Vereins immer mehr verleiden würden. Peter Reichart kann sich dagegen über Unterstützung für das zentrale Anliegen des Eine-Welt-Vereins, faire Handelsbedingungen auf der Welt zu schaffen, auch auf höchster politischer Ebene nicht beschweren: Die Beschlüsse der Europäischen Union zum fairen Handel seien fortschrittlicher als das, was auf nationaler Ebene umgesetzt werde.